



Spielen am 27. Dezember in Rothenditmold: Michael Kravtchin (Klavier), Tatiana Gracheva (Violoncello) und Vladimir Grachev (Bajan).

Die Reihe „Nachtkonzerte“ in Rothenditmold geht in das mittlerweile dritte Jahr

## In die Stille hineinspielen

Auf dem Fußweg, der vom Parkplatz an der Wolfhager Straße den kleinen Hügel hinauf zur evangelischen Kirche in Rothenditmold führt, ist es zappenduster. Zum Glück weisen die erleuchteten Kirchenfenster den Weg zum Konzert mit dem Kasseler Pianisten Michael Kravtchin, der an diesem Abend hier ein Solorezital gibt.

Die Kammermusikreihe „Nachtkonzerte“ verdankt ihre Entstehung dem Klavier – und einem Zufall: Das spontane vierhändige Zusammenspiel brachte Michael Kravtchin und den Organisten Peer Schlehta vor drei Jahren auf die Idee, in Zukunft noch mehr Musik in die Philippusgemeinde und damit auch in den Stadtteil zu bringen.

„Besonders der Einbau der neuen Orgel im Jahr 2011 hat gewissermaßen den Boden dafür bereitet“, erklärt Peer Schlehta. „Seitdem ist Musik zum festen Bestandteil unserer Kulturarbeit geworden.“

Das erste Nachtkonzert fand im Dezember 2012 statt. Seitdem hat Michael Kravtchin, der seinen privaten Flügel für die Konzerte zur Verfügung stellt, als Interpret die überwiegende Zahl der Konzerte gestaltet. Dar-

über hinaus waren bislang die Cellistin Tatiana Gracheva, der Klarinetrist Jens Ubbelohde, der Akkordeonist Vladimir Grachev und die Geigerinnen Felicia Terpitz, Diana Mykhalevych und Tianwa Yang zu hören.

### Gedämpfter Hall

Auch die Beschaffenheit des Raums spielt für das Gelingen der Konzerte eine Rolle. Beim Wiederaufbau der Kirche in den späten 40er-Jahren wurde eine Holzdecke in das neogotische Gebäude eingezogen. Vor allem akustisch hat das gute Auswirkungen: Der Hall ist im Vergleich mit anderen Kirchen gedämpfter. Gerade bei virtuosen, schnellen Klavierstücken macht er sich aber naturgemäß noch immer bemerkbar.

Die Nachtkonzerte beginnen in der Regel um 20:30 Uhr, wenn der Lärm und Hektik des Tages längst abgenommen haben. Zwischen 35 bis 95 Besucher kommen ins Konzert – für eine junge Klassik-Reihe zu vorgerückter Stunde eine gute Zahl. „Es geht darum, in die Stille hineinzuspielen. Je später der Abend, desto mehr kommt man zur Ruhe. Auch Musik wird dadurch anders wahrgenommen“, meint Michael Kravtchin.

Zum Anspruch der stets gemeinsam konzipierten und organisierten Reihe gehört es auch, das Thema Nacht aus wechselnden Perspektiven und mit ungewöhnlichen Konzertformaten zu beleuchten. Zu einem Höhepunkt geriet etwa der Abend mit Vladimir Grachev im Dezember 2013. In diesem Jahr tritt der Gast aus Russland mit einem „musikalischen Feuerwerk“ erneut in Rothenditmold auf. Und auch die Pläne für 2015 sind schon gemacht. Unter anderem wird es eine Aufführung von Schuberts „Winterreise“ mit der Staatstheater-Mezzosopranistin Maren Engelhardt und Michael Kravtchin im Februar geben.

Sein Solokonzert beendet der Pianist mit dem jubelnden „Faschingsschwank aus Wien“ von Robert Schumann. Und derart belebt und angeregt durch den Rausch der Musik hat man das Gefühl, der Abend – pardon, die Nacht! – habe gerade erst begonnen ... *Felix Werthschulte*

Das nächste Nachtkonzert findet am 27. Dezember um 20:30 Uhr in der Kirche Rothenditmold statt. Informationen zur Reihe gibt es unter [www.kravtchin.de](http://www.kravtchin.de).